

Auswertung von Verbesserungsvorschlägen, unkontinuierlicher Arbeitsablauf, fehlende moralische Anerkennung für gute Leistungen oder andere Mängel. Alles das hemmt die Initiative der Werktätigen und trägt nicht dazu bei, sie für die aktive Teilnahme an der sozialistischen Rationalisierung zu gewinnen.

Klare Konzeption notwendig

Im VEB Kühllautomat Berlin wurde im letzten Jahr mit großem Erfolg rationalisiert. Das war möglich, weil sowohl die Parteiorganisation als auch die Leiter eine klare Konzeption dafür hatten. Die Parteiorganisation hatte von vornherein darauf geachtet, daß die verantwortlichen Leiter gemeinsam mit den Werktätigen die Rationalisierungsmaßnahmen vorbereiteten. Dabei gab es in den Kollektiven eine rege Diskussion darüber, was zum Beispiel ein neues Gebäude für die zentrale mechanische Fertigung kosten würde und ob es nicht möglich sei, durch Rationalisierungsmaßnahmen mit der vorhandenen Produktionsfläche auszukommen. Es gab viele wertvolle Vorschläge, die von den Leitern aufgegriffen und gemeinsam mit den Kollektiven realisiert wurden. Es ging dabei zum Beispiel um die Rationalisierung der Verputzerei, den Aufbau eines Zwischenlagers, die Erhöhung der Disziplin und Ordnung in der Bereitstellung von Teilen und Werkzeugen, um die Beschleunigung des Durchlaufes der Werkstücke, Verkürzung der Transportwege und Aussonderung von Grundmitteln.

Durch die kollektiven Beratungen wurden nicht nur technische Probleme gelöst. Auch die Arbeits- und Lebensbedingungen verbesserten sich und zugleich wurde ein politischer Aufschwung erreicht. Heute sind alle Kollegen der mechanischen Fertigung Mitglieder sozialistischer Bri-

gaden. Es gibt eine größere Bereitschaft, an der Kampfgruppenarbeit teilzunehmen und mehrere Arbeiter fanden den Weg zur Partei.

Die Vielseitigkeit beachten

Die sozialistische Rationalisierung, davon sollen alle Parteileitungen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit ausgehen, ist außerordentlich vielseitig. Sie bezweckt, wie das in der Direktive formuliert ist, die Modernisierung, die ständige Vervollkommnung und maximale Ausnutzung der vorhandenen Technik, die Verbesserung der Arbeitsorganisation, die Mechanisierung und Teilautomatisierung der Arbeitsmittel und Mechanismen einschließlich der Hilfs- und Nebenprozesse sowie der Verwaltungsarbeit und auf bestimmten Gebieten der Volkswirtschaft auch die schrittweise Automatisierung.

Wichtig ist, darauf sollten alle Parteiorganisationen besonders achten, daß die Werktätigen sich rechtzeitig notwendige Qualifikationen erwerben, damit sie ihre neuen Arbeitsaufgaben gut erfüllen können. Es ist natürlich nicht Sinn der Rationalisierung und ihrem Wesen direkt entgegengesetzt, neue Arbeitsplätze entstehen zu lassen. Das ist in der Vergangenheit bei manchen Rationalisierungsmaßnahmen nicht beachtet worden. Die Folge war Verschlechterung der Auslastung der Grundfonds, Rückgang der Schichtauslastung oder Verminderung der Grundfondseffektivität. Mit der Rationalisierung soll doch gerade das Gegenteil erreicht werden. In der Direktive zum Fünfjahrplan wird mit aller Deutlichkeit darauf verwiesen, daß es darum geht, eine hohe Schichtauslastung der vorhandenen Produktionskapazität — insbesondere bei hochproduktiven Maschinen und Anlagen — zu erreichen. Jeder weiß doch: Zusätzliche Arbeitskräfte stehen nicht zur Verfügung, diese

Im Verlauf der sehr gründlich geführten Diskussion setzte sich die Erkenntnis durch, daß ein Rückgang der Beteiligung lediglich auf Mängel in der Leitungstätigkeit zurückzuführen ist. Dazu trug wesentlich der Diskussionsbeitrag des Werkleiters aus dem Betriebsteil Loburg des VEB Magdeburger Armaturenwerke „Karl Marx“ bei. In diesem Betriebsteil wurden durch die Werkleitung Befragungen

aller Belegschaftsangehörigen vorgenommen. Sie hatten zum Ziel, Vorschläge und Hinweise für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erfahren. Dabei zeigte sich, daß der überwiegende Teil der Werktätigen mit gut durchdachten Vorschlägen aufwartete.

Reserven für eine wirkungsvolle Neuer Tätigkeit und einen hohen Beteiligungsgrad — so wurde ergründet — lassen sich vor allem erschließen durch: konkrete, auf

exakten Arbeitsstudien basierenden Vorgaben; die Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit; die Verkürzung der Bearbeitungszeiten; persönliche Gespräche mit den Neuern, besonders dann, wenn ihre Vorschläge sich nicht realisieren lassen; die Mithilfe bei der Formulierung der Neuerervorschläge; das Aufgreifen aller, auch der kleinsten Hinweise besonders der Vorschläge zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

DER LESEER HAT DAS WORT